

Protokoll:	Jugendhilfeausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	4
		TOP:	2
	Verhandlung	Drucksache:	17/2024
		GZ:	JB
Sitzungstermin:	05.02.2024		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BMin Fezer		
Berichterstattung:			
Protokollführung:	Frau Kappallo / as		
Betreff:	Zusammenfassung der Ergebnisse der Haushaltsplanberatungen 2024/2025 für den Bereich des Jugendamtes		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Jugend und Bildung vom 15.01.2024, GRDRs 17/2024. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Mit der GRDRs 17/2024 seien die Ergebnisse der Haushaltsplanberatungen für den Doppelhaushalt 2024/2025 zusammengestellt worden, so die Vorsitzende. Die Beschlüsse mit der weitestgehenden Tragweite hebt die Vorsitzende anschließend hervor.

- Das Platzangebot in den Stuttgarter Kindertagesstätten solle um weitere 274 zusätzliche Plätze für null- bis dreijährige Kinder vergrößert werden. Für drei- bis sechsjährige Kinder entstehen rund 558 neue Plätze, davon 515 als Ganztagesangebote. Dafür seien im kommenden Doppelhaushalt Investitionsmittel im Umfang von 66 Mio. EUR vorgesehen. Dauerhaft führe dies zu laufenden Mehraufwendungen von 15,5 Mio. EUR. Zur weiteren Verbesserung der Fachkräftegewinnung in Kitas seien die Ausbildungskapazitäten in den pädagogischen Berufen deutlich erhöht (insgesamt 30 weitere praxisintegrierte Auszubildende (PiA) für sozialpädagogische Assistenz, 30 weitere PiA für Erzieherinnen und Erzieher sowie 60 Personen im neuen Ausbildungsgang "Direkteinstieg Kita") beschlossen worden. Zur Intensivierung der Personalrekrutierung im Ausland werden 165.000 EUR jährlich bereitgestellt. Für Personalbindungsmaßnahmen seien Finanzmittel in Höhe von 216.000 EUR jährlich vorgesehen. Insgesamt werden für

Ausbildung, Personalgewinnungs- und -erhaltungsmaßnahmen zusätzlich rund 1,53 Mio. EUR im Jahr 2024 und 2,36 Mio. EUR in den Jahren 2025 ff. eingesetzt.

- Aus Sicht der Verwaltung seien die Beschlüsse zur Verbesserung der Förderung der freien Kita-Träger in Stuttgart sehr bedeutsam. Hier sei zum einen die Förderquote der Personalkostenförderung in zwei Stufen von 95 % auf 97,5 % über die Jahre 2024 und 2025 mit einem Mehraufwand von knapp 3 Mio. EUR im Jahr 2024 bzw. 6 Mio. EUR im Jahr 2025 erhöht. Zum anderen sei die substantielle Erhöhung der Sachkostenförderung im Umfang von dauerhaft rund 13,7 Mio. EUR ab 2025 beschlossen. In Summe stehen jetzt im Doppelhaushalt rund 617 Mio. EUR für die Kitaförderung bereit, das ist ein Zuwachs von fast 104 Mio. EUR, d. h. 20 %. Dieses Ausmaß habe es noch nie gegeben, so die Vorsitzende.
- Für den Ausbau und die Förderverbesserungen der Stadtteil- und Familienzentren (SFZ) und der Stadtteilhäuser werden rund 421.000 EUR im Jahr 2024 und ab 2025 etwa 798.000 EUR jährlich bereitgestellt.
- Für Sanierung und Neubau von Jugendhäusern werden weitere Finanzmittel in Höhe von 4,875 Mio. EUR bereitgestellt.
- Für die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH (stjg) seien Fördergelder in Höhe von rund 611.000 EUR im Jahr 2024 bzw. 518.000 EUR ab dem Jahr 2025 beschlossen worden, u. a. für den Betrieb des "Circuleum" in S-Vaihingen, für das FreeFit-Mobil sowie für Personal für einen Modellversuch mit Streetwork-Elementen im Jugendhaus Wangen.
- Im Zuge des weiteren Ausbaus der Schulsozialarbeit werden insgesamt 6,5 neue Stellen bei den Trägern der Schulsozialarbeit gefördert. Daneben wird die Förderung der Sachkosten für die Schulsozialarbeit verbessert, sodass insgesamt zusätzliche Finanzmittel von rund 672.000 EUR für 2024 beziehungsweise 747.000 EUR ab 2025 beschlossen worden sind.
- Im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit, vor allem der Jugendfarmen und Aktivspielplätze, seien 975.000 EUR im Jahr 2024 und 1 Mio. EUR ab 2025 bewilligt worden.
- Darüber hinaus seien im Jugendamt zahlreiche neue Stellen geschaffen worden, die in der Anlage 2 der vorliegenden Gemeinderatsdrucksache aufgeführt sind.

Im Namen der Träger bedankt sich Herr Käpplinger beim Rat und den Mitarbeitenden des Jugendamts für die Beschlüsse. Er erinnert zunächst an die Situation, dass sich zu Anfang wenige Anträge der Träger auf der Grünen Liste befunden hätten. Das Thema der Sachkostenförderung sei für die Träger schwierig nachzuvollziehen. Darüber hinaus müsse der Übergang Schule-Beruf als Schwerpunkt gezielt betrachtet und mit einer soliden Finanzierung untermauert werden.

Herr Schulze-Gronemeyer lobt die Förderung der Kita-Träger und den Ausbau der Kita-plätze sowie der Fachkräfte. Herr Kullmann schließt sich den Dankesworten an und bemerkt, der Ausbau der Fachkräfte sowie der Ausbau der Betreuungslätze sei elementar. Des Weiteren sei der Ausbau der Stadtteil- und Familienzentren ein wichtiges Angebot in der Kinderbetreuung in der Zukunft. Für die freien Träger stelle eine Priorisierung gemeinsam mit dem Jugendamt ein wichtiges Ziel dar, um gemeinsam Schwerpunkte festzusetzen. Frau Weegmann schließt sich ihren Vorrednern an und weist auf den Fachkräftemangel hin, der eine sehr große Herausforderung darstelle.

StR Lazaridis (90/GRÜNE) und weitere Stadträte und Stadträtinnen danken der Verwaltung sowie der Fachverwaltung für die Vorbereitung der Haushaltsplanberatungen, den freien Trägern für die konstruktiven Gespräche. Die Kita-Förderung müsste zukünftig von den Trägern prioritär genannt werden, wobei die Haushaltsplanberatungen insgesamt die Jugendhilfelandchaft in Stuttgart deutlich verbessert hätten.

StR Dr. Nopper (CDU) weist bezüglich des Danks auf die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler hin, ohne die die Beschlüsse nicht getroffen werden könnten. StRin Meergans (SPD) weist darauf hin, mit den Trägern in einen Dialog treten zu wollen, um bestehende Angebote sicherzustellen. Zukünftig sollten die Anträge der freien Träger priorisiert werden, damit entsprechende Vorhaben Aussicht auf Erfolg hätten.

Herr Pollak bedankt sich ebenfalls bei der Fachverwaltung für die Formulierung der Anträge für die Jugendfarmen und Aktivspielplätze. StR Pantisano (Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei) bemerkt, er habe einen Dialog mit den freien Trägern zu den Haushaltsfragen im Vorfeld vermisst, gerade auch die Priorisierung fehlte seiner Ansicht nach. Zukünftig sollte ein Austausch mit den freien Trägern stattfinden. Frau Preiß schlägt hierbei einen halbtägigen Klausurtag im Vorgriff der nächsten Haushaltsberatungen vor.

Herr Biermann stellt die Frage, wie eine Priorisierung in der Jugendhilfe stattfinden könne. Eine frühzeitige Beschäftigung mit den Anträgen der freien Träger und deren Priorisierung sieht er als zielführend an. Frau Dr. Heynen (JugA) betont, es müsse eine Priorisierung stattfinden. Die haushaltsrelevanten Vorlagen hätten intern eine Priorisierung gehabt, wie der Erhalt der Kindertagesbetreuung sowie die Personalbindung und -gewinnung. Die Vorsitzende sowie Frau Dr. Heynen bemerken, innerhalb der Verwaltung sei man nicht optimal für die Haushaltsplanberatungen aufgestellt gewesen. Es sei geplant, neue Strukturen zu schaffen, ergänzt die Vorsitzende. In diesem Kontext werden die Anregungen der Mitglieder aufgegriffen, unterstreicht die Vorsitzende. Vonseiten des Jugendamts seien Prioritäten im Lichte der Beratungen der Anträge gesetzt worden. Die beschlossene Kitaförderung sei von der Fachverwaltung anvisiert worden, verdeutlicht BMin Fezer.

BMin Fezer stellt fest:

Der Jugendhilfeausschuss hat von der GR Drs 17/2024 Kenntnis genommen.

Zur Beurkundung

Kappallo / as

Verteiler:

- I. Referat JB
zur Weiterbehandlung
Jugendamt (2)

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-CG
 3. OB-KB
 4. Stadtkämmerei (2)
 5. Amt für Revision
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. *Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN*
 2. CDU-Fraktion
 3. SPD-Fraktion
 4. *Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION
LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei*
 5. *Fraktionsgemeinschaft PULS*
 6. FDP-Fraktion
 7. Fraktion FW
 8. AfD-Fraktion
 9. *StRin Yüksel (Einzelstadträtin)*

kursiv = kein Papierversand